

Die Leitlinien der Haltung näher betrachtet

6.November.2018

Verfasst von: Sven Mohr / Michael Leinenbach

Alle zwei Jahre veranstaltet der "Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V." (DBSH) gemeinsam mit seinen Kooperationspartnern den Berufskongress Soziale Arbeit. Das Motto des 5. Berufskongress lautete „Engagement aus Erkenntnis“ und beschäftigte sich konkret mit der Haltung der Professionsangehörigen der Sozialen Arbeit. Über 350 Personen nahmen an den über 40 Workshops und Symposien teil, welche an beiden Tagen durchgeführt wurden. Die Fachveranstaltung fand vom 18.10.2018 bis zum 20.10.2018 im Evangelischen Johannesstift in Berlin-Spandau statt.

Die bisherigen Berufskongresse hatten den traditionellen Anspruch, dass den Schwerpunkt auf den Praxis-Theorie- sowie Theorie-Praxis-Transfer lag. Dieser 5. Berufskongress unterschied sich jedoch von den bisherigen. Waren die bisherigen eher abstrakter und philosophischer Natur in der Themenfindung, die benötigt wurden um sich dem aktuellen Thema „Engagement aus Erkenntnis“ zu nähern, so beschäftigte man sich in diesem Jahr konkret mit der Haltung der Professionsangehörigen in der Sozialen Arbeit.

Der Auftrag dieses durchgeführten Kongresses sowie dessen übergeordnete Symposien, leiteten sich aus der "Internationalen Definition der Sozialen Arbeit" sowie der Berufsethik und den berufsethischen Prinzipien des DBSH ab. Als Leitlinien der Haltung wurden u.a. die „Haltung innerhalb der Profession der Sozialen Arbeit“, die „Entwicklung eines Verständnisses für sich selbst“ als Selbstsorge, sowie die „Perspektive der nachwachsenden Generation“ betrachtet.

In seinem Eröffnungsvortrag mit dem Thema "Engagement aus Erkenntnis - Zur (politischen) Professionalität von Fachkräften Sozialer Arbeit", ging Prof. Dr. Benjamin Benz konkret auf die Haltung ein. Er umfasste bei der Professionalität von Sozialarbeiterinnen und Sozialpädagogen unter anderem zwei politische Dimensionen, indem er folgende Fragestellungen vorgab: Wie wird sich an der Umsetzung politisch beschlossener Regelungen und Maßnahmen beteiligt? Wie wird sich an der an politischer Meinungsbildung und Entscheidungsfindung beteiligt? Sein Vortrag lud die über 350 Besucher ein, sich damit auseinanderzusetzen, dass die Verwirklichung professioneller Anliegen Sozialer Arbeit viel mehr braucht, als in den Kräften von Trägern und Fachkräften Sozialer Arbeit liegt ... aber auch nicht weniger als den Einsatz und die Entwicklung dieser Kräfte.

Über 70 Referierende gestalteten das umfangreiche Rahmenprogramm des diesjährigen Berufskongresses. In den unterschiedlichen Workshops konnten die über 350 Teilnehmenden unter anderem näheres zur geschichtlichen Entstehungsgeschichte des DBSH und seiner Vorgängerverbände erfahren sowie für sie ganz neue Themengebiete ergründen. Manches Gruppengespräch wird mit Abschluss des 5. Berufskongresses nicht enden, sondern der Startschuss für Neues sein. Damit dient der Berufskongress als Plattform für die Verknüpfung von Praxis und Wissenschaft der Sozialen Arbeit und stellt eine Verbindung von Berufsforschung, Methodenorientierung unter der Betonung von Schlüsselkompetenzen dar. Mit dem Berufskongress wird die berufliche Identität und Selbstorganisation gefördert und die Nachhaltigkeit Sozialer Arbeit besonders in den Blick genommen.

Nachrichten

Mit ihren Schlussworten zum 5. Berufskongress gab die 2. Vorsitzende des DBSH, Gabriele Stark-Angermeier, den Startschuss für das nächste Event. In 2020 wird es den nächsten Berufskongress geben, zu dem wieder alle herzlich eingeladen sind. Nähere Details erfolgen auf der Internetseite des DBSH.